

Gefährdung und Schutz

Die Saatkrähe ist eine seltene und gefährdete Art, daher gilt sie nach dem Bundesnaturschutzgesetz als streng geschützt. Die Tiere dürfen nicht gefangen, verletzt oder getötet werden, ihre Brutkolonien nicht beeinträchtigt oder zerstört werden. Nur in Ausnahmefällen sind Eingriffe nach behördlicher Genehmigung zulässig. Störungen an einzelnen Brutkolonien können negative Folgen für den gesamten Bestand haben. Eine Vergrämung hat häufig die Konsequenz, dass sich die Kolonien weiter aufteilen. Häufig entsteht dann der Eindruck, der Saatkrähenbestand hätte sich vermehrt. Aber in Wirklichkeit entsteht dadurch meist eine Bestandsminderung.

Gerade bei seltenen und gefährdeten Arten ist es wichtig, über die Entwicklung der Bestände auf dem Laufenden zu sein. Nur so können ihr Schutz gewährleistet und die Bürgerinnen und Bürger bei eventuellen Problemen mit Lärm und Kot sachkundig informiert werden.

Zusammenfassend hat die Gefährdung der Art folgende Ursachen:

- Verlust von Horstbäumen
- Störungen oder Vergrämung von Brutkolonien
- Illegale Verfolgung (häufig durch Verwechslung mit der Rabenkrähe)
- Verlust von Grünland, insbesondere mit hohem Grundwasserstand auch im Sommer

Der Saatkrähe eine Chance

Die Saatkrähe braucht viel mehr Schutz als die in den Gärten mit Nistkästen schon sehr geförderten kleinen Singvogelarten. In Bielefeld hat diese Art auch zukünftig nur eine Chance, wenn größere Grünlandflächen zur Nahrungssuche erhalten und gefördert werden und Horstbäume mit ihren Nestern störungsfrei bleiben.

Das Umweltamt ist auf Ihre Kenntnisse und Mitarbeit angewiesen. Wenn Sie von Saatkrähenbruten wissen, Störungen an den Brutstandorten beobachten oder einfach Fragen zu den Vögeln haben, können Sie sich gerne bei der unten genannten Adresse melden.

Impressum

Herausgeber: Stadt Bielefeld
Umweltamt
33597 Bielefeld
E-Mail: umweltamt@bielefeld.de
Internet: www.bielefeld.de

Verantwortlich für den Inhalt: Martin Wörmann

Kontakt: Katharina Strunk
Tel.: 0521 / 51-2264

Fotos: © Bernhard Walter -
Biologische Station Gütersloh/Bielefeld e.V.

Stand: Februar 2013



Bielefeld

Artenvielfalt in der Stadt

Die Saatkrähe



- Umweltamt -

Die Saatkrähe

Die schwarze, etwa 46 cm große Saatkrähe ist an ihrem nackten, weißlichen Gesicht und ihrem schlanken, spitzen Schnabel erkennbar. So lässt sie sich auch deutlich von ihren nächsten Verwandten, der Rabenkrähe und der Dohle unterscheiden.



Lebensweise

Die Saatkrähe ist ein geselliger Vogel. Sie besiedelt die halboffene Kulturlandschaft in der Nähe von Äckern und Grünland, wo sie gerne in Gruppen auf Nahrungssuche geht.

Die Koloniebrüter bauen ihre Nester in einem Baum oder einer Baumreihe, häufig in der Nähe von höheren Gebäuden. Saatkrähen nutzen ihre Nester oft über mehrere Jahre und bessern diese regelmäßig aus. Die Brutzeit erstreckt sich von März bis Juli. Im Durchschnitt haben Saatkrähen drei bis sechs Junge. Die Nachwuchsrate ist allerdings sehr gering, 90% aller Jungvögel überleben das 1. Lebensjahr nicht.

Rabenkrähe



Dohle



Der Schnabel der Rabenkrähe ist befiedert und ihr Gesicht ist schwarz. Sie brütet einzeln und verteidigt ihr Revier gegen Artgenossen. Die Dohle ist deutlich kleiner, hat graues Gefieder am Kopf und stahlblaue Augen. Sie tritt gern in größeren Gruppen auf, häufig auch zusammen mit Saat- und Rabenkrähe.

Nahrung

Die Saatkrähe ernährt sich etwa zu gleichen Teilen von pflanzlicher und tierischer Nahrung. Sie nimmt vornehmlich Kleintiere wie Insekten und deren Larven, Schnecken, Würmer, sowie verschiedene Sämereien vom Boden auf. Eier und Jungvögel gehören nicht zu ihrer natürlichen Nahrung, dafür aber Mäuse.

In den Wintermonaten kommen neben zahlreichen Rabenkrähen und Dohlen auch Saatkrähen vorwiegend aus Nordosteuropa nach Ostwestfalen. Sie gehen dann zusammen mit den ansässigen Vögeln auf Nahrungssuche.

Saatkrähennester in einer Baumreihe



Vorkommen in Bielefeld

In Bielefeld ist die Saatkrähe hauptsächlich im östlichen Teil sowie in der Nähe der Innenstadt zu finden. Hier brütet sie in Gruppen von vier bis 45 Paaren. Nachdem im Jahr 2001 ein Maximum mit 327 Brutpaaren in Bielefeld festgestellt wurde, zeigt sich ein fallender Trend. Einige alte Revierstandorte wurden verlassen. Heute leben etwa 200 Paare in Bielefeld.

In NRW ist die Saatkrähe nur sehr lückenhaft verbreitet. Im benachbarten Kreis Gütersloh gibt es kein einziges Brutvorkommen dieser Art! Hier kann man diese Vögel ausschließlich zur Zugzeit beobachten.